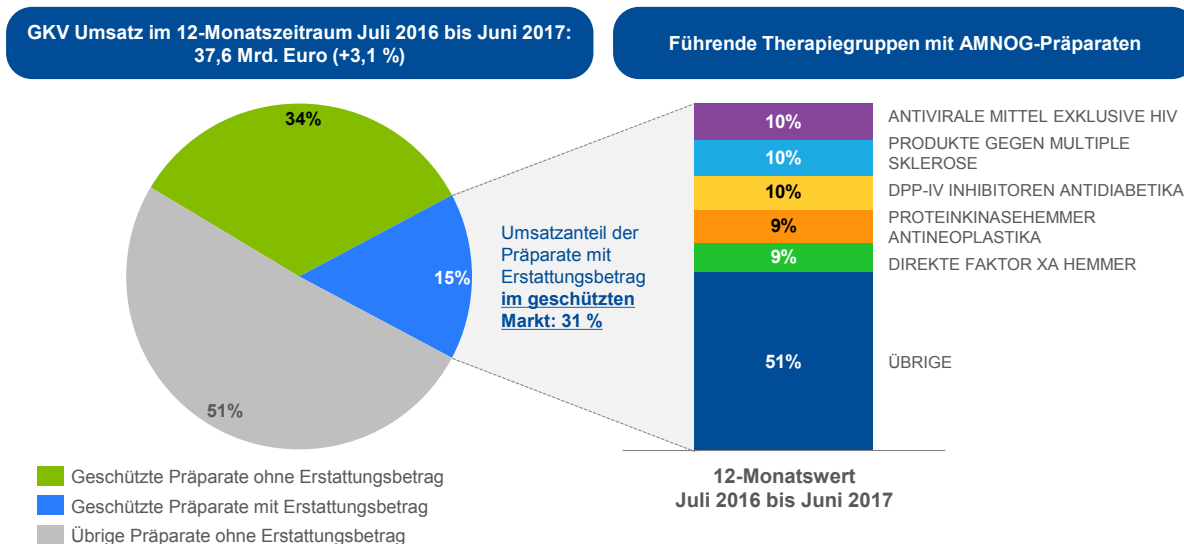


## AMNOG-Präparate: aktueller Marktanteil 15 %

Für 129 Arzneimittel wurden bis Juni 2017 Erstattungsbeträge festgesetzt (entspricht 121 Einzelwirkstoffe bzw. Wirkstoffkombinationen)\*



Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; ohne Einsparungen aus Rabattverträgen;  
\* lt. IMS Datenbank Stand Juni 2017

Für 129 Arzneimittel wurde mit Stand Juni 2017 – sechseinhalb Jahre nach Inkrafttreten des AMNOG – ein Erstattungsbetrag verhandelt oder durch Schiedsspruch festgesetzt.

Rund 5,6 Mrd. Euro des Umsatzes, bewertet zum AVPreal (= Apothekenverkaufspreis abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte; AMNOG-Produkte werden nach Abschluss der Preisverhandlungen zum Erstattungspreis bewertet, Einsparungen aus weiteren Rabattverträgen nach § 130a Abs. 8 SGB V oder 130 c SGB V können nicht berücksichtigt werden), entfallen im GKV-Markt im 12-Monatszeitraum Juli 2016 bis Juni 2017 auf Präparate mit Erstattungsbetrag. Das entspricht 15 % des gesamten GKV-Umsatzes.

Bezogen auf das Marktsegment geschützter Präparate beträgt der Umsatzanteil dieser AMNOG Produkte 31 %.

Innerhalb der Gruppe von AMNOG Präparaten, für die bereits ein Erstattungsbetrag festgelegt wurde, entfallen jeweils 10 % des Umsatzes auf Antivirale Mittel exklusive HIV, Produkte gegen Multiple Sklerose sowie DPP-IV Inhibitoren (Gliptine, die als eine Gruppe aus dem Bereich der Antidiabetika-

Arzneimittel den Abbau des Hormons Glucagon-like Peptid 1 hemmen).

Ebenfalls führend mit 9 % des „AMNOG-Umsatzes“ sind Proteinkinasehemmer aus dem Bereich der Antineoplastika. Kinasehemmer sind Arzneimittel, die bestimmte Enzyme, welche bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Ausbreitung von Krebserkrankungen im Körper beteiligt sind, binden und in ihrer Funktion hemmen. Diese Wirkstoffe werden zum Beispiel zur Behandlung von Lungenkrebs, Brustkrebs, Darmkrebs und Leukämie eingesetzt. Weil sie selektiv und gezielt in die auslösenden Prozesse eingreifen, sind sie tendenziell besser verträglich als traditionelle Zytostatika<sup>1</sup>.

Weitere 9 % des Umsatzes entfallen auf direkte Faktor Xa Hemmer, die zur Vermeidung von Thrombosen bei verschiedenen Herz-Kreislauferkrankungen wie z. B. Vorhofflimmern oder bei Patienten mit künstlichen Herzklappen eingesetzt werden.

Die Einsparungen aus Erstattungsbeträgen lagen 2016 bei 1,2 Mrd. Euro und im 1. Halbjahr 2017 bereits bei 702 Mio. Euro.

<sup>1</sup> Quelle: Pharmawiki.ch